

land zu erreichen, ihr Leben, und die 13 Hebräer wurden mehrere Tage nach dem Unglück von einem französischen Kriegsschiffe aufgenommen.

So eben, sagt der Anzeiger des Westens vom 12. Juli, erhalten wir von Belleville die erschütternde Nachricht von der fast gänzlichen Vernichtung einer achtbaren deutschen Familie, Namens Hülbig. Die Umstände so weit wir sie erfahren konnten, waren folgende: Der Vater, Hr. Chr. Hülbig, mit seiner Frau, einem Sohne, drei Töchtern und einem andern jungen Mädchen waren eben auf ihrem Wege von ihrer Bauerei nach der Wohnung des Hrn. Keitler, mit welchem die Verheirathung der einen Tochter Hülbig's vor sich gehen sollte. Während die im Hochzeitsstube lustig und guter Dinge sind, und schon alles vorbereitet ist, die junge Braut zu empfangen, hat Hr. Hülbig mit seinem Wagen, worauf alle verpackt waren, in der Nähe des Dampfes einen der gefährlichsten Wörste zu passieren, die sich auf allen Prairien in der Nähe der Flüsse befinden. Der Wagen gerath in eine gefährliche Stelle, schlägt um, und nur Vater und Sohn, die eben auf gefesselt hatten, lösten sich mit Mühe retten: die Mutter, alle drei Töchter und das andere junge Mädchen erkrankten.

Große Untergang. — Am Abend des 9ten Juli wurden drei Männer, die Herren E. Zezaine, Garner und Thomas, alle von Washington am Ohioflusse von einer ziemlich Anzahl Personen von Virginien ergriffen u. in's Gefängnis nach Parkersburg gebracht, weil sie Sklaven zur Flucht behilflich gewesen seien. Die Sache scheint sich so zu verhalten.

Sechs Neger einem Herrn Howard von Wood County, Virginien, gehörig, flüchteten sich nach Ohio. Sieben Leute von Ohio, worunter die obigen drei, sollen sie über das Wasser gebracht haben, und waren beschäftigt, deren Baggage wegzubringen, als man sie erwischte. Vier davon entflohen. — Die Weisen geben an, daß sie mehrere Wochen zuvor von einem Aeltesten in einer Baptistenkirche in Virginien aneuerungen worden wären, diesen Sklaven zur Flucht behilflich zu sein, daß sie jedoch verweigert hätten, deshalb in einen fremden Staat zu gehen, ihnen sonst jedoch Vorkehrungen leisten wollten.

Die Diener sollten am heutigen Tage vor einer County-Court vernommen werden. Die Diebstahlsaufgabe auf beiden Seiten ist sehr groß. Fast die Hälfte der Parkersburger ist bewaffnet, um jeden Versuch die Gefangenen zu befreien, zurückzuschlagen. In Washington County, D., sind mehrere Versammlungen gehalten worden, um zu berathen, wie man den Gefangenen ein gerechtes Verhör verschaffen, obgleich bei einigen Drehungen ausgesetzt wurden, nach Parkersburg zu ziehen, und ihre Landsleute zu befreien.

Es ist sicher nicht zu billigen, Sklaven zu entführen, jedoch steht es eben so wenig Bürgern eines andern Staates zu, das Grenzrecht zu verletzen oder eine eigenmächtige Execution auf dem Grunde und Boden eines andern Staates zu üben. B. B.

Schreckliche Entstellungen in Indianapolis. — Der „Indianapolis State Sentinel“ vom vorigen Mittwoch berichtet die Entdeckung einer organisierten Diebesbande, die seit anderthalb Jahren ihr Wesen daselbst treib und aus jungen Leuten bestand, von denen mehrere über jeden Verdacht der Art erhaben schienen.

Auffallend bei der Entdeckung ist jedoch, daß sie die dunkeln Gemölde oder Kataomben Staatsbauwerke, wohin selten oder nie sich Jemand verirrt, zu ihrem Sammelplatze und Behälter für die gestohlenen Gegenstände machten. Um aber dem Ganzen die Krone aufzusetzen, fand man daselbst, als man am letzten Montage gerichtliche Nachforschungen anstellte, ein weibliches Geschöpf, welches bereits seit drei Wochen in einem der Pfeiler-Winkel lebte, wie man vermuthet, wahrscheinlich von Jemand eingesperrt worden war und die Frucht ihrer Schande dort begrab. Die Aufregung, welche durch diese Entstellungen unter der Bevölkerung der Hauptstadt Indianas hervorgerufen wurde, ist außerordentlich. — Halb abgenagte und verwesene Fleischmassen, die den Schandbuben bei ihren Orgien als Mahl dienten, lagen zerstreut umher und vergifteten durch ihren pestilenzialisches Gestank die Luft.

„Laßt uns nichts mehr von den Mythen von Paris und dem verderblichen Einflusse ihrer Beschreibung hören.“ schließt der Sentinel. „Hier, inmitten einer ruhigen Büthenstadt, deren religiöser wie moralischer Aufschwung sich in jeder Hinsicht zeigt, ist auf eine Begebenheit, welche der grauesten Scene aus dem Mythenreue an die Seite gestellt werden kann.“

In Troy, N. Y., wüthete am 6. Juli ein ziemlich starkes Feuer; eine Gypsmaihle, eine Baumwollenspinnerie, die aber im Moment zur Aufbewahrung von Getreide benutzte wurde, und eine Mahlmühle wurden ein Raub des verheerenden Elements. Weib.

Sehr wohlfeil. — Jetzt, da sich das Geheimniß über den Anschluß von Texas so ziemlich enthüllt hat, fängt die Speculation mit den Landereien der erloschenen Republik an ein unanfechtbares Geschäft zu werden. Dieser Tage wurden die vorgelegten Ansprüche auf einen großen Landstrich verkauft. Der gewöhnliche Preis war im Durchschnitt 3 Cents für 2 Acker, grade wie die Obsthändler ihre Äpfel an den Straßenecken zu verkaufen pflegen.

Herr Albion K. Norris, von Bangor in Maine, ist am Depot der Eastern-Railroad zu Boston um \$1007 in Noten, um einen Wechsel für \$790 und um mehr kleinere Schuldscheine beschlohen worden. — Zwischen Boston und Newdham stahl man dem Herrn Job Taber einen Wechsel auf New-York für \$600 und \$175 in Banknoten aus der Tasche.

mit der Hand Feuer aufsteige. Die Kugel explodirte. Williams wurde stark verbrannt, hat aber das Leben erhalten, dagegen flohen die Städte nach allen Richtungen und erschlugen einen Knaben, beschädigten einen zweiten, an dessen Aufkommen man zweifelt, wie auch einen Mann, doch weniger gefährlich. Man hält es für ein Wunder, daß nicht mehr Menschen ein Opfer dieses Unheils wurden.

Sanz Montreal ist über häufige Brandstiftungen in Aufregung. Die Feuercompagnien sieben Tag und Nacht in Bereitschaft, und freiwillige Bürgercompagnien haben die Verwahrung der Stadt übernommen. Fünf verdächtige Personen sind arretirt.

Betrübtes Unglück. — Der Sunnyside-Tauer „Wauern Freund“ vom letzten Mittwoch sagt: Am vorletzten Mittwoch, fiel ein 18 Monat altes Mädchen, Tochter des Herrn Andreas Saffman, von Douglas Township, Berks County, während es mit einigen Äpfeln in einem Zuber mit Wasser spielte, in das Wasser und ertrank. Es war Niemand gegenwärtig um Hilfe zu leisten.

Pottsville, den 31. Juli. Betrübter Todesfall. — Mit Leidwesen haben wir die Anzeige zu machen, daß am letzten Freitag, den 25ten dieses, um 11 Uhr Vormittags, Herr Joseph Lur, ein Deutscher, das Unglück hatte sein Leben zu verlieren. Er war in der Mine des Hrn. Charles Miller nahe bei dieser Stadt beschäftigt Kohlen zu graben, als eine Kohlenmasse, von etwa 2 Tonnen Gewicht, auf ihn fiel, und ihn auf eine solche Weise zerquetschte, daß er sogleich sprachlos geworden und in ungefahr 5 Minuten seinen Geist aufgab. Hr. Lur war in seinem 34sten Lebensjahre, ledigen Standes, und hat keine Verwandten in America. — Am letzten Samstag Nachmittag wurde seine entseelte Hülle auf dem hiesigen presbyterianischen Kirchhofe dem Schoos der Muttererde übergeben, wobei der Ehrw. Herr Hassinger die Leichenrede hielt.

Trauriger Vorfall. — Als man am letzten Montag Mittag eben im Begriff war ein Pferd von einem spannigen Wagen abzuspinnen, wurde dasselbe scheu und ging durch, und in seinem Laufe die Kiegelwegstraße herab, passirten zwei Räder des Wagens über eine etwa 7 Jahr alte Tochter des Hrn. Daniel Rose, welche sich auf dem Wege befand, und verursachte bedeutende Hautverletzungen am Kopfe derselben. Es freut uns jedoch zu vernehmen, daß das Mädchen stark am Bessermwerden ist. Freie Presse.

Unglückliches Ereigniß. — Am vorigen Montag, als Herr Samuel Stem mit noch einer andern Person in einer der Kalkstein Gruben, nahe bei Easton, am Stein sprengen beschäftigt war, theilte sich auf eine oder die andere Weise Feuer der Ladung mit und eine zu frühe Explosion erfolgte, wodurch Herr Stem, der über der Ladung stand, so schrecklich verbrannt wurde, daß man zuerst bezweifelte, ob er mit dem Leben davon kommen würde. Eins seiner Augen ist gänzlich verbrannt, und man zweifelt, er werde das andere auch noch verlieren. Friedensbote.

Den 19. Juli. — Beständiges Feuer. — Auch unsere Nachbarstadt Hochester wurde am verflossenen Dienstag Abend mit einem verheerenden Feuer heimgesucht. Es hat zwar nicht ein Drittel derselben, dennoch jungen 20 bis 25 Gebäude in Rauch auf oder wurden in einen rauchenden Schutthaufen verwandelt.

Glücklicher Weise wehte zur Zeit kein starker Wind. Weinabe sämtliche Mitglieder der Feuer-Compagnien waren abwesend, um eine Feuer-Compagnie von Toronto, die eben angekommen, 2 1/2 Meile von der Stadt entfernt, abzuholen. Sobald sie inessen von der Gefahr hörten, beeilten sie sich ihre Posten an den Spritzen u. s. w. einzunehmen, wo sie denn auch mit ungläublicher Anstrengung bald Meister über das Element wurden. Es ist sehr wahrscheinlich, daß das Feuer angelegt war. Diese Vermuthung ist allgemein und daß es während der Abwesenheit der Feuerleute ausgebrochen, trägt viel zur Verstärkung dieser Meinung bei.

Die Scene der Verheerung ist in dem Hauptgeschäftstheile der Stadt, und der Verlust soll wenigstens \$50,000 betragen, wovon ein großer Theil verichert ist.

In Troy, N. Y., wüthete am 6. Juli ein ziemlich starkes Feuer; eine Gypsmaihle, eine Baumwollenspinnerie, die aber im Moment zur Aufbewahrung von Getreide benutzte wurde, und eine Mahlmühle wurden ein Raub des verheerenden Elements. Weib.

Sehr wohlfeil. — Jetzt, da sich das Geheimniß über den Anschluß von Texas so ziemlich enthüllt hat, fängt die Speculation mit den Landereien der erloschenen Republik an ein unanfechtbares Geschäft zu werden. Dieser Tage wurden die vorgelegten Ansprüche auf einen großen Landstrich verkauft. Der gewöhnliche Preis war im Durchschnitt 3 Cents für 2 Acker, grade wie die Obsthändler ihre Äpfel an den Straßenecken zu verkaufen pflegen.

Herr Albion K. Norris, von Bangor in Maine, ist am Depot der Eastern-Railroad zu Boston um \$1007 in Noten, um einen Wechsel für \$790 und um mehr kleinere Schuldscheine beschlohen worden. — Zwischen Boston und Newdham stahl man dem Herrn Job Taber einen Wechsel auf New-York für \$600 und \$175 in Banknoten aus der Tasche.

genheit das Abendmahl. Man scheint zu beabsichtigen, den Millerismus im Ganzen zu halten; doch ist diesen Gläubigen der Eintritt des Weltuntergangs jetzt ein eben so großes Geheimniß wie allen andern Leuten.

Verheirathet.

—durch den Ehrw. Hrn. A. E. Herman, am 23. Juli, Herr John For mit Miß Maria Behn, beide von Bern.
—ebenfalls, Herr Nathan Wolfkill mit Miß Hanna Schweigert, beide von Ost Socalico, Lancaster County.
—durch den Ehrw. Hrn. Wm. Pauli, am 25. Juli, Herr Jacob Christy von Philadelphia, mit Miß Harriet Niegel von hier.
—am 26ten, Herr Amos Spohn mit Miß Catharina Döbler, beide von Reading.
—durch den Ehrw. Hrn. J. Wisse, am 19. Juli, Hr. Peter Ilger von Center, mit Miß Elisabeth Mayer von Penn.
—durch den Ehrw. Hrn. Isaac Röbler, am 27. Juli, Herr Jeremias B. Rotharmel, mit Miß Lydia Braun, beide von Preistown.
—ebenfalls, Herr Peter Kerst, mit Miß Anna Ziegler, beide von Maratoway.
—ebenfalls, Herr Daniel Fiering, mit Miß Sarah Bard, beide von Plep.

Starb.

—am 30. Juni, in Center Township, Maria Schoot, Gattin von Jesse Schoot, und Tochter von Peter Philips, im 81. Lebensjahre.
—am 25. Juli, in Elks Township, Amelia, Tochterchen von Wm Spees, im 4. Jahre.
—am 23. Juli, in Hereford, William Drosch, im 27sten Lebensjahre.
—am 24st. Juli, in Windsor Township, an der Semmelkrankheit, Levena, Tochter von David Bettelmayer, im 11ten Monate.
—am 18. Juli, in Grönwitsch Township, an den Sichern, Charles, Sohnchen von Daniel Christman, 14 Tage alt.
—am 22. Juli, in der Stadt Hamburg, an der Ruhr, Daniel, Sohn von Daniel Deischer, im 18ten Lebensjahre.
—am 11. Juli, in Elermont County, Ohio, Lieutenant Hugh Mullan, ein Revolutionärskrieger, im Alter von 94 Jahren.
—in Unity im Staate Maine, Frau Hannah Chase, im Alter von 106 Jahren u. 25 Tagen. Sie hinterließ 10 Kinder, 66 Enkel 160 Urenkel, und 12 von der 5ten Generation. — Bei dem Begräbniß waren etwa 150 ihrer Nachkommen anwesend, von denen 130 zu Fuß der Erde folgten.

An die Stimmgeber von Berks County.

Freunde und Mitbürger,
Ich ersuche Euch meinen herzlichsten Dank für die sehr liberale Unterstützung, die Ihr mir bei zwei früheren Gelegenheiten gegeben habt für das Recorder-Amt von Berks County und ich bin ermuntert mich Eurer Beachtung wiederum bei der Oktober Wahl als freiwilliger Candidat für das nämliche Amt ehrerbietig anzubieten. Sollte ich so glücklich sein durch Eure Stimmen erwählt zu werden, so werde ich mich bemühen Euer Vertrauen zu verdienen und die Pflichten des Amtes zur allgemeinen Zufriedenheit auszuüben.
Ehrerbietig, der Euerige,
John W. Tyson.
Reading, August 5.

Candies,

Nur 12 1/2 Cent das Pfund, Großverkauf.
Jedermann sollte Candies, Orangen, Lemosnen u. kaufen bei

Richardson's,
No. 42, Marktstraße, unterhalb der Zweiten, Philadelphia, dem wohlfeilsten Candy-Etablissement in der Welt.

Der Unterzeichnete, welcher wichtige Verbesserungen in seiner Fabrik gemacht hat, ist nun im Stande seinen sehr vorzüglichen

Gereinigten Dampf-Candy

zu einem 15 Prozent niedrigeren Preise anzubieten, als er je zuvor angeboten worden ist. Der Preis der jetzt verlangt wird ist nur \$12 50 für 100 Pfund, und der Artikel ist beherzig alle Andern.
Ebenfalls auf Hand, zu correspondirenden Preisen, ein volles Assortement von frischem und getrockneten Obst, Nüssen, Corvialen, Syrupen, Seltzen, Picteln, Saucen, süßem Del, Oliven, Capperu, Anchovien, Sardinen u. s. w.

Limonen Syrup, von vorzüglicher Qualität, in gutem Style aufgemacht, der zu einem Durchschnittspreis von \$1 50 bis \$4 00 das Duzend, verkauft werden.
Es ist nur nöthig für Käufer die Güter seines Etablissements einmal zu probieren, um völlig überzeugt zu werden welche Vortheile es bringt wenn man kauft in No. 42.

J. J. Richardson.
Philadelphia, August 5.

Hinterlassenschaft des verstorbenen

Daniel Seyfert,
weiland von Reading, Berks County.
Nachricht wird hierdurch gegeben, daß den Unterzeichneten Administrations-Briefe auf die obengemeldete Hinterlassenschaft bewilligt worden sind — und daß demzufolge alle Personen, welche noch Forderungen haben, ersucht sind ihre Rechnungen ohne Verzug einzubringen. Solche, die auf irgend eine Art an genannte Hinterlassenschaft schulden, werden gleichzeitig aufgefordert bald an Pinen der Administratoren abzugeben.
Joseph Allgaier, Reading, } Admin.
Joseph Seyfert, D. Bern, } nit'n.
Juli 22. 6m.

W. und J. H. Keim,
Importirer und Verkäufer von amerikanischen Harten Waaren,
Nord Ste Straße,
Reading.

GETZ'S FORMS.

THIRD EDITION.
JUST PUBLISHED, A GENERAL COLLECTION OF PRECEDENTS IN CONVEYANCING; in which examples are given, in sufficient variety, to enable the Scrivener, Conveyancer, and Man of Business, to draw instruments of writing Legally and Correctly.

BY GEORGE GETZ.
THIRD EDITION, REVISED, ENLARGED & IMPROVED.

The following Testimonials in favor of the Second Edition, are published, in the hope that each Man of Business will procure a Copy of the THIRD, just published, elegantly printed and full bound, for his own use and instruction.
From the Democratic Press.

We are happy in being able to announce the publication of Major Getz's new edition of his Forms of Conveyancing. In our humble estimation it is decidedly superior to any thing of the kind ever offered to the public. The lawyer, the conveyancer, and the man of business, will derive such assistance and information from this volume, "splendidly got up," that it must soon find its way into their library as a valuable acquisition. In fact, no person engaged in business will seek its pages unrequited, for the very small sum he may expend in procuring it.
From the Commercial Herald.

GETZ'S FORMS.—Second Edition.—This is an excellent "General Collection of Forms and Precedents in Conveyancing," very handsomely printed. A legal friend, to whom we handed our copy for an opinion on its merits, sends us this note:—

"A pretty careful examination, induces me to prefer Mr. Getz's Form Book for general Conveyancing to any other compilation of the same size that I have ever seen. The Precedents are well arranged and clearly expressed. If a person will do without a lawyer,—(a very hazardous operation by the way)—in the transaction of important concerns, I think that a reference to Mr. Getz will go far to keep him straight."
From the United States Gazette.

GETZ'S FORMS.—Some years since, Mr. George Getz of Reading, prepared a volume of Legal Forms, for various Instruments of Conveyancing, Indentures, &c. which was remarkably well received, and gave very general satisfaction. The exhaustion of the edition, intimated to the author the propriety of preparing to meet the growing demand, and he accordingly set himself down to improve his work—remodelling and rewriting, and adding largely to the contents. We have now before us the result of Mr. Getz's labors, and we are happy to say, that in our opinion, they do great credit to his care and attention. The work has been printed with the greatest care, and is creditable, in that respect, to the liberality of the author, and the mechanical skill of the printer.
From the Pennsylvania Reporter.

GETZ'S FORMS.—We accidentally omitted to notice, in our last, a Volume of Forms, recently published by George Getz, of Reading, Pa. The Work is the best of the kind ever presented to the public, and cannot fail to be in the highest degree useful to conveyancers, scriveners, and business men generally.
From the Washington Examiner.

GETZ'S FORMS.—We have received two copies of this excellent Work—one for the gentleman who entered his name with us as a subscriber some time ago, and one was presented to us by the publisher for our own use. We placed our copy in the hands of the President Judge of this district for examination, who, on returning it, handed us the following, which we take the liberty of publishing, in the expectation that it will recommend the book to many who have not yet procured copies:—

Sir—I have looked over the Book of Forms by Mr. Getz. It is a useful compilation, and well arranged. With the aid it supplies, any man of ordinary qualifications may venture to draw deeds and other instruments without professional assistance. To magistrates it may be highly valuable.—They ought all to have such a manual—and I know none that would answer their purpose better than this.
I am yours, &c.,
TH. H. BAIRD.

May 12, 1837.
From the Norristown Register.

GETZ'S FORMS.—The late edition of the Form Book, published by George Getz, Esq., of Reading, is considered the best of the kind ever presented to the public. To the conveyancer and scrivener, it is invaluable as a reference in drafting the various papers incident to their calling, and to men of business generally it will be found of great advantage.

Every Farmer, Merchant, Mechanic, and Man of Business, should procure a copy of this third edition, elegantly printed and bound, as by its aid many a dollar may be saved to the owner.
Testimonials, of the highest character, will be shortly presented to the Public, in favor of the THIRD EDITION, just published, and printed and bound in the best style of law works.

Orders from any part of the United States, will be promptly attended to, if directed (post paid) to the subscriber,
GEORGE GETZ,
Practical Conveyancer and General Agent,
No. 35 South Fourth St.
Philadelphia, July 1845.
Single copies of the above valuable Book are now for sale, at the office of the "READING GAZETTE," in the old Public Buildings, corner of Penn and Fifth street. Price \$2.00 in full Law Binding.

Nachricht.

Wird hiermit gegeben, daß der unterzeichnete Auditor, ernannt um die Rechnung von William S. Fischer, Administrator über die Hinterlassenschaft des verstorbenen Daniel Roach legthin von Maidencrief Township, B. C., zu untersuchen und die Bilanz in seinen Händen, unter die Creditoren zu vertheilen, für diesen Zweck am 6ten nächsten August, um 1 Uhr Nachmittags, in seiner Amtsstube in Reading abwarten wird, wann und wo alle interessirten Personen gefälligst beizuhöhen mögen.
Henry Rhoads, Auditor.
Juli 22. 3m.
Schreibs-Dinte ist in dieser Druckerei zu haben.

Marktpreise.

Wöchentlich berichtet.

Artikel:	per	Read.	Phila
Weizen	Bsch.	90	91
Roggen	"	56	59
Weischofen	"	40	43
Hafer	"	25	29
Flachsfaamen	"	1 25	1 28
Kleesfaamen	"	4 50	4 25
Timothyfaamen	"	2 50	2 50
Kartoffeln	"	50	70
Salz	"	40	35
Gerste	"	50	62
Roggenbranntwein	Gall.	25	20
Aepfelbranntwein	"	25	23
Leindl	"	80	80
Flauer (Weizen)	Bär'l.	4 50	4 19
do (Roggen)	"	3 00	2 90
Schinken	Pfd.	7	8
Schweinefleisch	"	5	5
Rindfleisch	"	5	6
Linschitt	"	6	6
Käsebutter	"	12	14
Hühnerholz	Klaff.	4 00	5 25
Eichenholz	"	3 00	4 00
Steinbohlen	Loth	3 00	4 50
Gyps	"	4 75	4 68

An das verehrliche deutsche Publikum.

Um den verschiedenen Anforderungen, welche seit einer Reihe von Monaten an uns theils mündlich, theils schriftlich ergingen, und noch täglich an uns gerichtet werden, zu begegnen,—daß wir nämlich die Herausgabe einer Sammlung von interessanten Erzählungen und Novellen, Balladen und Romanzen neuerer Zeit veranstalten möchten, haben wir uns entschlossen, unter dem Titel:

Walhalla,

eine Monatschrift zur Belehrung und Erheiterung zu publiziren.
Es wird unser Bestreben sein, dieses Familien-Magazin durch innern Gehalt und äußere Ausstattung empfehlungswürdig zu machen, und demgemäß sollen in dasselbe nur solche Produkte aufgenommen werden, welche aus der Feder ausgezeichneter Schriftsteller geflossen sind, den Geist zu bilden, das Gemüth zu erheben, und Humanität und Sittlichkeit zu befördern vermögen.
Da in den Ver. Staaten noch kein derartiges populäres, dem Geschmacke des größten Theiles unserer Landsleute entsprechendes Archiv besteht, so glauben wir, durch unser Unternehmen einem längst gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen.

Wir rechnen um so mehr auf eine liberale Unterstützung von Seiten des Publikums, als wir einen Preis stellen, der auch den minderen Verhältnissen in den Stand setzt, auf dieses Werk zu subscribiren. Hinsichtlich der näheren Einrichtung der Walhalla bemerken wir, daß monatlich ein Heft erscheint, welches eine ganze, vollständige Erzählung oder Novelle, sowie ein oder mehrere Gedichte und einen Gesichts-Kalender enthält. Wir liefern jedesmal 48 große Octavseiten (Vericonformat), mit einem sauberen farbigem Umschlage, und werden in Bezug auf korrekten Druck u. auf weißes Papier unser Augenmerk richten. Das einzelne Heft für die Untersreiber Philadelphia's kostet 10 Cents,—und auswärtigen Abonenten lassen wir den ganzen Jahresgang (12 Hefte, aus mehr als 576 Seiten bestehend) für 1 Thaler in Vorausbezahlung zukommen. Letztere Bedingung setzen wir als ausnahmslose Regel fest, um in der Ausführung unseres Planes nicht gehindert zu sein.

L. A. Wollenweber,
Herausgeber des Demokraten.
Philadelphia den 1. Juli, 1845.
N. B. Das erste Heft ist bereits erschienen und kann bei uns in Augenschein genommen werden; auch erbieten wir uns Bestellungen dafür anzunehmen. Die Redaktion.

Öffentlicher Wendue.

Samstags den 9ten August, um 1 Uhr Nachmittags, soll auf dem Plage selbst öffentlich verkauft werden, ein

Stück Land oder eine Bauerei,

das legherige Eigentum des verstorbenen Joseph Liefer, in Hereford Township, Berks County, ohnweit David Schalls Eisenwerken, an der Straße die von denselben nach der Hampton-Furnace führt; enthaltend obengefahr

95 Acker gebietet Land, wovon etwa 20 Acker Holzland, 10 Acker gute Wiesen, und das übrige gutes Bauland, ist; zwei Obsthärten, ein zweifelhäftiges Steinerneß

W o h n h a u s ,

Bloßscheuer und andere Nebengebäude sind auf dem Plage.

Die Verkaufsbedingungen werden zur Zeit und am bestimmten Orte der Wendue bekannt gemacht und Aufwartung gegeben werden von den Erben.
Juli 15, 1845. 4m.

An die Republikaner von Berks County:

Ich nehme mir die Freiheit, mich meinen werthen Mitbürgern als ein Candidat für das

Recorders-Amt

bei der nächsten Wahl, hierdurch bestens zu empfehlen. Aufgefordert zu diesem Schritte von einer großen Anzahl meiner Bekannten, und überzeugt, daß ich einerm solche Posten in jeder Beziehung gewachsen bin, verspreche ich meinen Mitbürgern auf den Fall, daß sie mich ihrer Gunst und Ermählung zu diesem Amte für würdig halten sollten, dasselbe mit aller Treue und Gewissenhaftigkeit zu verwalten zu wollen. Achtungsvoll Euer Mitbürger
Joseph Schumacher.
Juli 8, 1845. 6m.

Weyhere Gewitterschauer haben bei uns die

Lust ziemlich abgekühlt und die Bitterung ist angenehm kühl und erträglich.